



Botschaft zur Urnenabstimmung  
vom 26. November 2006

# Voranschlag 2007 der Einwohnergemeinde Aarau

Beschluss des Einwohnerrates  
vom 23. Oktober 2006



## Das Wesentliche in Kürze

### Voranschlag 2007

Der Voranschlag 2007 basiert auf einem unveränderten Steuerfuss von 98 %.

### Budgetierter Steuerertrag

Der budgetierte Steuerertrag liegt mit 60,8 Mio. Franken um 4,4 Mio. Franken über demjenigen des Budgets 2006 und damit im Bereich des Ertrages des Jahres 2005, welcher noch auf einem Steuerfuss von 100 % basiert hat.

### Nettoinvestitionen

Die Nettoinvestitionen der Einwohnergemeinde, ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, betragen rund 29,5 Mio. Franken und können zu 34 % aus eigenen Mitteln finanziert werden.

### Zinsen

Die Zinsen für langfristige Schulden verändern sich gegenüber dem Budget 2006 nur geringfügig. Einerseits wird zwar anfangs 2007 noch ein Darlehen von 7 Mio. Franken amortisiert werden können, andererseits wird zumindest für einen Teil der hohen Investitionen im Laufe des Jahres 2007 eine Fremdfinanzierung nötig sein.



Postgebäude am Bahnhofplatz

Ab November 2006 vorläufiger Standort für Stadtpolizei und Gemeindesteueramt.



## Gesamtübersicht Voranschlag 2007

	Umsatz	Finanzierungsbeitrag Laufende Rechnung*	Nettoinvestitionen Saldo Investitionsrechnung	Finanzierung Total Fehlbetrag = minus Überschuss = plus
<b>Einwohnergemeinde</b>	<b>105'608'800</b>	<b>10'127'800</b>	<b>29'455'000</b>	<b>-19'327'200</b>
<b>Eigenwirtschaftsbetriebe</b>				
Heilpädagogische Schule	3'816'700	-53'500	0	-53'500
Alterssiedlung Herosé	442'000	193'300	0	193'300
Abwasserentsorgung	3'200'000	1'383'300	2'712'000	-1'328'700
Abfallbewirtschaftung	2'124'300	138'200	200'000	-61'800
Krematorium	1'679'600	-21'600	450'000	-471'600
Altersheime (Zuschussbetriebe)			400'000	-400'000
<b>Total Eigenwirtschaftsbetriebe</b>	<b>11'262'600</b>	<b>1'639'700</b>	<b>3'762'000</b>	<b>-2'122'300</b>
<b>Gesamttotal</b>	<b>116'871'400</b>	<b>11'767'500</b>	<b>33'217'000</b>	<b>-21'449'500</b>

\* Saldo der Abschreibungen und des Aufwand- bzw. des Ertragsüberschusses

Die Verwaltungsrechnung ist gegliedert in die **Laufende Rechnung** und in die **Investitionsrechnung**. Der Saldo aus diesen beiden Rechnungen zeigt auf, ob in einem Jahr ein Finanzierungsüberschuss oder ein -fehlbetrag erwirtschaftet wird.

Der Voranschlag umfasst die **Einwohnergemeinde**, aber auch die **Eigenwirtschaftsbetriebe**, welche ihre Aufgaben durch zweckbestimmte Gebühren und nicht aus Steuermitteln finanzieren.

### Einwohnergemeinde

Der Voranschlag der **Einwohnergemeinde** weist für die Laufende Rechnung zusätzliche Abschreibungen aus von rund 10,1 Mio. Franken. Damit können die Nettoinvestitionen von rund 29,5 Mio. Franken nur zu ca. 34 % aus der Laufenden Rechnung finanziert werden. Weil die Selbstfinanzierung unter 100 % liegt, ergibt sich für die Einwohnergemeinde ein Finanzierungsfehlbetrag in der Grössenordnung von 19,3 Mio. Franken. Um diesen Betrag wird sich das Vermögen der Stadt Aarau vermindern. Weil sich jenes in den letzten Jahren wegen nicht realisierten Investitionen und guten Rechnungsabschlüssen stetig vermehrt hat, ist dieser Vermögensabbau vertretbar.

### Eigenwirtschaftsbetriebe

Bei der **Heilpädagogischen Schule** und der **Alterssiedlung Herosé** sind im Jahr 2007 keine Investitionen geplant. Bei der HPS wird das Defizit der Laufenden Rechnung durch die IV und den Kanton gedeckt. Bei der Alterssiedlung ergibt sich ein Finanzierungsüberschuss, welcher zur Abschreibung von bisherigen Investitionen verwendet wird.

Im Bereich **Abwasserentsorgung** und bei der **Abfallbewirtschaftung** können die im Jahr 2007 geplanten Nettoinvestitionen gut zur Hälfte aus dem Überschuss der Laufenden Rechnung finanziert werden. Das **Krematorium** erwirtschaftet im Jahr 2007 keine Abschreibungen, es entsteht ein zusätzlicher Finanzierungsfehlbetrag. Die in der Investitionsrechnung budgetierte Sanierung der Abdankungshalle muss deshalb zur Hauptsache durch einen Zuschuss der Einwohnergemeinde finanziert werden.

Die Investitionen von 400'000 Franken im **Altersheim Herosé** (Zuschussbetrieb) werden dem Investitionsfonds belastet. Dieser wird aus der Laufenden Rechnung geöffnet.

## Laufende Rechnung

### Verwendung der Mittel (Aufwand)

Wichtigste Aufwandpositionen	Budget 2007	Veränderungen gegenüber dem Budget 2006		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2005	
Personalaufwand	41'561'800	1'618'900	4.05%	3'239'631	8.45%
Sachaufwand	23'853'900	857'700	3.73%	3'127'841	15.09%
Passivzinsen	1'779'200	16'500	0.94%	-154'672	-8.00%
Abschreibungen	12'438'000	1'267'000	11.34%	-9'265'928	-42.69%
Entschädigungen an Gemeinwesen	2'753'700	153'800	5.92%	207'171	8.14%
Eigene Beiträge	27'798'300	950'200	3.54%	1'806'651	6.95%
Einlagen	1'597'600	14'700	0.93%	-4'166'030	-72.28%



Der **Personalaufwand** bildet mit einem Anteil von rund 37 % an den Gesamtausgaben die grösste Aufwandposition. Diese enthält nebst den Bruttolöhnen auch die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen. Für individuelle bzw. generelle Lohn-erhöhungen sind insgesamt 2,5 % budgetiert. Über die effektiv auszurichtende Erhöhung entscheidet der Stadtrat jeweils im Dezember. Die Erhöhung gegenüber den Vorjahreszahlen ist auch auf neue Stellen (Personalwesen) bzw. auf die beabsichtigte Schaffung zusätzlicher Stellen (Altersheime, Stadtbüro, Steueramt, Stadtbauamt) zurückzuführen.

Auf den 1.1.2007 hat der Stiftungsrat der Pensionskasse der Stadt Aarau die Umstellung der Kasse vom Leistungs- auf das Beitragsprimat beschlossen. Die Umstellungskosten z.L. der Einwohnergemeinde sind in der Investitionsrechnung budgetiert. Bei den laufenden Beiträgen an die Pensionskasse wird damit gerechnet, dass sich diese im Bereich des bisherigen Aufwandes bewegen werden. Im Jahr 2007 ist die zweite Tranche des Barauskaufs auf Renten fällig.

Der **Sachaufwand** wird mit rund 24 Mio. Franken budgetiert und macht damit 21 % des Gesamtaufwandes aus. Die überdurchschnittliche Zuwachsrate von 3,7 % gegenüber den Vorjahreszahlen wird einerseits verursacht durch die Zunahme bei der Position «Anschaffung von Mobilien» und zwar, weil bei der Stadtpolizei, der Feuerwehr und der Heilpädagogischen Sonderschule der Ersatz von Fahrzeugen geplant ist. Für die Veranstaltungen «Eidg. Schwing- und Älplerfest» (ESAF) sind 500'000 Franken und für die «swch07: Lehrerinnen- und Lehrerbildungskurse 2007» 80'000 Franken (inkl. Defizitgarantie) budgetiert. Bei den Dienstleistungen und Honoraren sind wegen der hohen Anzahl an Projekten vor allem im Stadtbauamt Mehrkosten zu verzeichnen.

Die **Passivzinsen** verändern sich gegenüber dem Budget 2006 nur geringfügig. Einerseits wird zwar anfangs 2007 noch ein Darlehen von 7 Mio. Franken amortisiert werden können, andererseits wird zumindest für einen Teil der hohen Investitionen im Laufe des Jahres 2007 eine Fremdfinanzierung nötig sein. Es wird erwartet, dass die langfristigen Schulden per Ende 2007 rund 40 Mio. Franken betragen werden.

Die **Abschreibungen** liegen mit rund 12,4 Mio. Franken 1,3 Mio. Franken über dem Voranschlag des Vorjahres. Für die Entwicklung der Verschuldung der Einwohnergemeinde sind lediglich die Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen – ohne diejenigen der Eigenwirtschaftsbetriebe – relevant. Jene belaufen sich auf rund 10,1 Mio. Franken. Wie bereits im letzten Voranschlag sind wegen des vorhandenen Nettovermögens keine vorgeschriebenen Abschreibungen und somit auch keine Pflichtabschreibungen erforderlich.

Die **Entschädigungen an Gemeinwesen** beinhalten Zahlungen an den Kanton, an Gemeinden oder Gemeindeverbände. Die Zunahme gegenüber dem Voranschlag des Vorjahres ist vorwiegend durch die Erhöhung des baulichen Unterhalts beim Altersheim Golatti bedingt. Dieser wird durch die Liegenschaftsverwaltung vorgenommen und intern weiterverrechnet.

Die **eigenen Beiträge** mit einem Anteil am Gesamtaufwand von immerhin einem Viertel erhöhen sich gegenüber dem Vorjahresbudget um ca. 950'000 Franken. Diese Zunahme erklärt sich zu einem guten Teil mit der Erhöhung des Beitrages an die Aarg. Spitäler; dieser wird laut Mitteilung des Kantons um rund 500'000 Franken ansteigen. Bei den Wohnortsbeiträgen an die Berufsschulen zeichnet sich eine Erhöhung der Beiträge pro Schüler ab; es sind gut 100'000 Franken mehr budgetiert als im Vorjahr. Der Beitrag der Stadt Aarau an den Regionalverkehr dürfte um rund 100'000 Franken ansteigen. Im Gegenzug reduziert sich der Beitrag an den Finanzausgleich um rund 115'000 Franken und der Beitrag an die AHV/IV/EL entfällt vollumfänglich.

## Herkunft der Mittel (Ertrag)

Wichtigste Ertragspositionen	Budget 2007	Veränderungen gegenüber dem Budget 2006		Veränderungen gegenüber der Rechnung 2005	
Steuern	60'788'000	4'399'000	7.80%	-343'363	-0.56%
Regalien und Konzessionen	1'548'300	35'000	2.31%	12'903	0.84%
Vermögenserträge	9'996'700	144'800	1.47%	-5'406'052	-35.10%
Entgelte	29'296'000	-177'400	-0.60%	130'683	0.45%
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'125'400	88'900	1.77%	367'201	7.72%
Beiträge für eigene Rechnung	3'342'500	-351'500	-9.52%	-120'370	-3.48%
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	1'685'600	740'000	78.26%	153'659	10.03%

Der budgetierte **Steuerertrag** liegt mit 60,8 Mio. Franken um 4,4 Mio. Franken über dem Vorjahresbudget und damit im Bereich des Ertrages des Jahres 2005, welcher noch auf einem Steuerfuss von 100 % basiert hat. Bei der Prognose des Steuerertrages bei den natürlichen und den juristischen Personen hat sich der Stadtrat auf die Annahmen des Kantons bezüglich Wachstum des Volkseinkommens und Auswirkungen der Teilrevision des Steuergesetzes abgestützt. Dabei hat er zusätzlich Aarau spezifische Faktoren, wie einen überdurchschnittlichen Anteil an Dividenden, das geringe Bevölkerungswachstum und den sehr hohen Anteil an Kapitalsteuern berücksichtigt.

Unter den **Regalien und Konzessionen** werden die Konzessionsabgaben für Strom, Wasser und Taxis sowie Plakat-, Reklame- und Marktgebühren vereinnahmt. Der Hauptanteil basiert auf der Konzessionsabgabe für Strom, welche basierend auf der Rechnung 2005 mit 1,3 Mio. Franken veranschlagt wird.

Die im Jahr 2007 erwarteten **Vermögenserträge** liegen im Bereich des Voranschlags 2006, jedoch um rund 5,4 Mio. Franken

unter dem Ertrag des Jahres 2005. Dort wurden Buchgewinne aus Verkäufen von rund 1,4 Mio. Franken verbucht und auf dem Anlagefonds konnte damals ein Ertrag von 5,9 Mio. Franken (davon 3,9 Mio. Franken Buchgewinne) erzielt werden. Im Budget wird beim Ertrag aus dem Anlagefonds jeweils der Minimalzins gemäss dem Gesetz über die Berufliche Vorsorge eingestellt.

Die **Entgelte** beinhalten verschiedene Benützungsgebühren, Heimtaxen, Gebühren für Amtshandlungen, Bussen, etc. und liegen insgesamt im Bereich des Voranschlags 2006.

### Rückerstattungen von Gemeinwesen / Beiträge für eigene Rechnung

Diese resultieren vor allem aus Zahlungen des Kantons oder von Gemeinden im Sozial- und Schulbereich und unterliegen im Sozialbereich relativ hohen Schwankungen. Ab dem Jahr 2007 entfallen auch die im Jahr 2006 einmalig erfolgten Rückerstattungen von Institutionen, an welche bisher Betriebsbeiträge bezahlt worden sind, und die jetzt aufgrund des Gesetzes über die Aufgabenteilung an den Kanton übergehen.



## Investitionsrechnung

Für das Jahr 2007 sind Bruttoinvestitionen von insgesamt 40 Mio. Franken (inkl. rund 6,9 Mio. Franken für die verschiedenen Eigenwirtschaftsbetriebe) gegenüber 19,8 Mio. Franken (davon 4,6 Mio. Franken für Eigenwirtschaftsbetriebe und 0,6 Mio. Franken für die Sanierung der Berufsschulen) im Voranschlag 2006 geplant. Die Nettoinvestitionen ohne Eigenwirtschaftsbetriebe betragen rund 29,5 Mio. Franken gegenüber 13,7 Mio. Franken im Voranschlag 2006. Unter Berücksichtigung der mutmasslichen Abschreibungen von rund 10,1 Mio. Franken ist bei der Einwoh-

nergemeinde ein Selbstfinanzierungsgrad von 34 % zu erwarten. Das hohe Investitionsvolumen im Jahr 2007 entspricht der im Politikplan aufgezeigten Entwicklung: In den nächsten Jahren soll der bestehende Investitionsstau abgebaut werden. Zur Finanzierung von Investitionstranchen in der Grössenordnung von 30 Mio. Franken genügt die aus der Laufenden Rechnung erwirtschaftete Selbstfinanzierung bei weitem nicht. Deshalb werden die in den letzten Jahren aufgrund der geringen Investitionen ersparten Mittel herangezogen.

Das **Schwergewicht** der vorgesehenen Investitionstätigkeit liegt im Jahre 2007 bei folgenden Vorhaben (\*Separatentscheide des Einwohnerrates bzw. Ergebnis allf. Volksabstimmung vorbehalten):

Investitionsvoranschlag	Gesamtkredit Fr.	Für 2007 geplant Fr.
<b>Einwohnergemeinde</b>		
• Primatwechsel Pensionskasse, Umstellungskosten	4'936'000	4'936'000
• Parkleitsystem, Realisierung und Ausrüstung städtischer Parkhäuser	3'300'000	3'300'000
• Sanierung grosse Abdankungshalle, Beitrag an Krematorium *	4'000'000	2'550'000
• Innensanierung Rathaus	4'000'000	2'500'000
• Sportinfrastruktur Schachen, Realisierung *	4'650'000	2'350'000
• Parkplatz Obere Schanz, Sanierung	1'990'000	1'800'000
• Zweiter Verwaltungsstandort, Übergangslösung	1'250'000	1'250'000
• Schulanlage Schachen, Sanierung Fenster und Storen	1'100'000	1'100'000
• Erweiterung Feuerwehrgebäude	2'916'000	1'166'000
• Aufwertung Aareraum West	2'127'000	1'127'000
<b>Eigenwirtschaftsbetriebe</b>		
<b>Abwasserentsorgung</b>		
• Bahnhofstrasse Westteil	1'550'000	550'000
• Gysulastrasse West / Kirchbergstrasse *	2'900'000	800'000
• Laurenzenvorstadt, Westteil	740'000	740'000
• Poststrasse / Apfelhausenweg	520'000	520'000
<b>Krematorium</b>		
• Sanierung grosse Abdankungshalle * (abzüglich Beitrag der Einwohnergemeinde)	4'750'000	3'000'000

## Ja zum Voranschlag 2007 der Einwohnergemeinde Aarau

### Empfehlung an die Stimmberechtigten:

Stadtrat und Einwohnerrat empfehlen den Stimmberechtigten den folgenden Beschluss des Einwohnerrates vom 23. Oktober 2006 zur Annahme durch ein **JA** auf dem Stimmzettel:

«Der Einwohnerrat genehmigt den Voranschlag 2007 der Einwohnergemeinde Aarau mit einem Steuerfuss von 98 %».

Aarau, 23. Oktober 2006

Der Stadtammann:

Dr. Marcel Guignard

Der Stadtschreiber:

Dr. Martin Gossweiler

### Sind Sie interessiert an zusätzlichen Informationen?

Möchten Sie die Einzelheiten des Voranschlags 2007 kennen?

Sie erhalten diesen Bericht nach Erscheinen beim Empfangsschalter im Städtischen Rathaus. Sie können ihn aber auch telefonisch unter 062 836 06 21 oder per E-Mail bei [kanzlei@aarau.ch](mailto:kanzlei@aarau.ch) bestellen.